

Auberson setzt sich in Payerne durch

Killian Auberson hat trotz starker internationaler Konkurrenz die MX2-Wertung des Motocross in Payerne gewonnen. In der Inter-Open-Kategorie siegte Xavier Boog; Alain Schafer erlebte einen schwierigen Saisonstart.

Marc Wenger

MOTOCROSS Den Organisatoren des Motocross de Payerne gelingt es regelmässig, Spitzenpiloten nach Combremont-le-Petit zu holen. Trotz des gleichzeitig stattfindenden WM-Laufs in Italien konnte den Zuschauern auch letztes Wochenende wieder ein stark besetztes Teilnehmerfeld präsentiert werden. So standen in der MX2-Kategorie unter anderem die beiden Franzosen Pierre Goupillon und Tom Vialle am Start, die aktuell die EMX250-Europameisterschaft anführen.

Auberson setzt ein Zeichen

Doch im Zeittraining war es der Lokalmatador Killian Auberson (Epautheyres), der die Bestzeit aufstellte. Dahinter platzierten sich die Favoriten Vialle und Goupillon, gefolgt vom jungen Xylian Ramella (Jouxten-Mézery). Der Liechtensteiner Luca Bruggmann, Aubersons härtester Konkurrent in der Meisterschaft, platzierte sich mit gut zwei Sekunden Rückstand nur auf dem fünften Rang.

Den Start zum ersten Rennen entschied schliesslich Goupillon auf seiner Kawasaki für sich, doch Auberson, Vialle und Bruggmann folgten ihm auf den Fersen. Auberson fand sofort seinen Rhythmus, setzte den Leader erfolgreich unter Druck und übernahm die Führung. Kurz nach Rennhälfte drehte der Leader der Europameisterschaft den Spieß aber wieder um und holte sich die Führung zurück. Dahinter konnte sich Bruggmann endlich an Vialle vorbeikämpfen und lag somit plötzlich in Schlagdistanz zu seinem Kontrahenten. Doch Auberson legte nochmals eine Schippe drauf und liess dem Liechtensteiner keine Chance



Wie es sich für ein Motocross-Rennen gehört, kam auch am Sonntag in Payerne keiner der Fahrer sauber ins Ziel.

Bild Alain Wicht

auf einen Angriff. Vorne zog Goupillon sein Rennen durch und sah verdient als erster Fahrer die Zielflagge, gefolgt von Auberson, Bruggmann und Vialle.

Im zweiten Rennen preschte erneut Goupillon an die Spitze, gefolgt von Auberson und Vialle. Einzig Bruggmann konnte seinen guten Start aus dem ersten Lauf nicht bestätigen und musste sich zuerst vom vorderen Mittelfeld aus dem Weg an die Spitze erkämpfen. Vorne schlug Goupillon eine schnelle Pace an und versuchte dem Feld zu enteilen. Doch die anspruchsvolle Strecke in Combremont-le-Petit verzeiht keine Fehler, und bei Rennhälfte legte sich Goupillon auf die Nase. Nutzniesser war Auberson, der die Führung an sich riss und den Sieg sicher nach Hause brachte. Vi-

alle beendete das Rennen als Zweiter, Bruggmanns Aufholjagd endete noch vor Goupillon auf dem dritten Rang. Der Tagessieg ging logischerweise an Auberson, der damit die alleinige Führung im Meisterschaftsklassement innehat. Bruggmann folgt ihm mit sechs Punkten Rückstand.

Boog in einer eigenen Liga

Auch in der Inter-Open-Kategorie standen starke ausländische Fahrer am Start. Der frühere WM-Pilot Xavier Boog war auf dem Papier der grösste Anwärter auf den Sieg. Im Zeittraining musste sich der Franzose zwar noch seinem Landsmann, Titelverteidiger Jason Clermont beugen. Im ersten Rennen wurde er dann aber den Vorschusslorbeeren gerecht – mit einer unglaublich dominanten Vorstel-

lung distanzierte er die Konkurrenz um 45 Sekunden und mehr. Hinter ihm klassierten sich der Belgier Nick Triest, vor den ersten Schweizern Cyrill Scheiwiler (Obfelden), Vincent Seiler (Les Hauts-Genèveys) und Nicolas Bender (Martigny).

In der ersten Runde des zweiten Rennlaufs wurde Boog jedoch in einen Massensturz verwickelt und nahm das Rennen von weit hinten auf. Die mittlerweile arg ausgefahrene Strecke spielte dem Ausnahmekönner jedoch in die Karten, und Boog machte schnell viel Boden gut. Schliesslich gelang ihm in der letzten Runde das entscheidende Manöver, und er entriss Clermont den schon sicher geglaubten Sieg. Clermont, anschliessend ein wenig von der Rolle, rettete sich nur hauchdünn vor dem ebenfalls

heranbrausenden Bender als Zweiter ins Ziel. Mit dem zweiten Podiumsplatz de suite übernimmt der Walliser Bender überraschend die provisorische Führung in der Meisterschaft.

Alain Schafer hadert

Ein Wörtchen um die vorderen Platzierungen hätte auch Alain Schafer (Freiburg) gerne mitgeredet. Der Honda-Fahrer leidet aber noch unter seiner erst kürzlich erlittenen Gehirnerschütterung. «Ich habe gerade vor allem konditionell hart zu kämpfen, da ich unter der Woche nicht wie gewünscht trainieren kann, sondern meinem Körper Ruhe gönnen muss.» Mit Rang 12 in Payerne und Zwischenrang 11 in der Meisterschaft blieb der Saisonstart deutlich unter seinen Erwartungen.

Valérie Aebischer geht an der EM im Sprint an den Start

Die Freiburger OL-Läuferin wurde für die EM selektioniert.

ORIENTIERUNGSLAUF Die Sensler OL-Läuferin Valérie Aebischer hat sich für die Europameisterschaften im Tessin qualifiziert. Sie wird am 6. Mai den Sprint laufen.

Im ersten Elite-Jahr

An drei Wettkämpfen sind die besten OL-Läufer der Schweiz um die Selektion für die Europameisterschaften gelaufen. Diese finden nächsten Monat im Tessin statt. Mit den Rängen 7 im Sprint, 17 in der Mitteldistanz und 12 über die Langdistanz brachte sich die Senslerin Valérie Aebischer in eine gute Ausgangslage. Noch am Montagabend zweifelte sie indes, dass es für eine Selektion reichen würde. Doch gestern kurz vor Mittag kam der Entscheid des Selektionsgremiums: Die Schmittnerin wurde für einen Einsatz im Sprint selektioniert. Für die Schweiz gehen sieben Läuferinnen an den Start.

Die Teilnahme an den Europameisterschaften stellt für die Läuferin des OLC Omström Sense ein erster Erfolg in ihrem ersten Jahr in der Elitekatego-

rie dar. Der Start an der Europameisterschaft ist für die Freiburgerin eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich mit der Weltspitze zu messen und Erfahrungen an einem Grossanlass der Elite zu sammeln.

Rückschläge in Lang-Distanz

Ihre Bilanz der drei Selektionsläufe fällt unterschiedlich aus. Im Sprint lief sie nahe am Optimum und erreichte mit dem siebten Rang ein Topergebnis. Über die Mitteldistanz warf sie ein Fehler von zwei Minuten auf den 17. Rang zurück. «Der Lauf über die Langdistanz gelang mir gar nicht. Ich kam nicht richtig in einen Fluss und beging in der ersten Streckenhälfte Fehler. Danach war ich leer», erzählt sie.

Wegen der Rückschläge in den längeren Distanzen wurde sie in diesen Disziplinen nicht selektioniert. Über alles gesehen zieht sie ein positives Fazit: «Ich kann positive Dinge mitnehmen und weiss, woran ich noch arbeiten muss.» Das Ergebnis dieser Arbeit kann sie nun erstmals am EM-Sprint zeigen. *snj*

Liverpool und Rom im Halbfinal

Die ersten Halbfinalisten der Champions League heissen Liverpool und AS Roma. Manchester City schaffte die Wende nicht, Barcelona verspielte in Rom den 4:1-Vorsprung.

FUSSBALL In der Meisterschaft steht Manchester City vor dem dritten Titelgewinn seit 2012, der Sieg im Ligacup ist bereits eingefahren. Aber im wichtigsten Wettbewerb wird das Team von Pep Guardiola trotz der jahrelangen und milliarden-schweren Investments seiner Besitzer aus dem Nahen Osten auch heuer leer ausgehen. Derweil steht der fünffache Sieger Liverpool erstmals seit 2008 und zum zehnten Mal in den Top 4 der Champions League (inklusive Meisterscup).

Guardiola setzte im Wissen, in 13 von 50 Spielen dieser Saison ein Resultat erzielt zu haben, das zumindest eine Verlängerung ermöglicht hätte, alles auf einer Karte. Nach dem 0:3 am letzten Mittwoch blieb ihm aber auch keine grosse Wahl. Guardiola belies Captain Vincent Kompany an dessen 31. Geburtstag auf der Bank, um mit einer Dreierabwehr spielen zu lassen. Neben den drei Verteidigern war Ferdinandinho der einzige (eher) defensiv orientierte Feldspieler der «Citizens».

Die Massnahme im Duell zwischen den Leader und dem

Dritten der Premier League zahlte sich zu Beginn aus. Noch ehe Liverpool überhaupt zum Pressing ansetzen konnte, das Manchester das Leben im Hinspiel so schwer gemacht und innert 19 Minuten zu den drei Treffern geführt hatte, gerieten die «Reds» in Rückstand. Nach 117 Sekunden gelang Gabriel Jesus das 1:0, wobei dem Treffer in der unmittelbaren Entstehung ein Foul (Sterling an Van Dijk) vorausging. Derweil dieses Tor, Liverpools erstes kassiertes nach 362 Europacup-Minuten, zählte, wurde Manchester City kurz vor der Pause ein reguläres aberkannt.

Es schien, als habe der gnadenlos offensive Stil mit viel Laufarbeit und noch mehr Ballbesitz City zu viel Kraft gekostet. Liverpool wiederum spielte in die Karten, dass es mit der ersten gefährlichen Aktion nach der Pause (56.) ausgleichen konnte. Am Ende resultierte für Liverpool sogar ein Sieg, weil Roberto Firmino noch das 2:1 (77.) gelang.

Der Coup der AS Roma

Im März 2017 hatte der FC Barcelona gegen Paris Saint-

Germain nach einem 0:4 im Achtelfinal-Hinspiel zur grossen Wende angesetzt und das zweite Duell 6:1 gewonnen. Diesmal scheiterten die Katalanen nach klarem Vorsprung (4:1) überraschend in der Runde der letzten acht.

Innenverteidiger Kostas Manolas stürzte das Stadio Olimpico mit dem 3:0 in der 82. Minute in grenzenlose Ekstase. Der Grieche der AS Roma wertete einen Corner per Kopf und belohnte das Heimteam für einen beherzten Auftritt, der mit dem gleichen Resultat endete wie das Spiel in der zweiten Gruppenphase vor 16 Jahren. *sda*

AS Roma - FC Barcelona 3:0 (1:0) - Hinspiel 1:4

57 000 Zuschauer. Tore: 6. Dzeko 1:0. 58. De Rossi (Foulpenalty) 2:0. 82. Manolas 3:0.

Manchester City - Liverpool 1:2 (1:0) - Hinspiel 0:3

55 000 Zuschauer. Tore: 2. Gabriel Jesus 1:0. 56. Salah 1:1. 77. Firmino 1:2.

Champions League. Viertelfinals.

Rückspiele. Heute (20.45 Uhr): Real Madrid - Juventus Turin (Hinspiel 3:0). Bayern München - FC Sevilla (Hinspiel 2:1).

Stefan Küng nicht an Tour de Romandie

RAD Der Ostschweizer Radprofi Stefan Küng muss nach seinem Kieferbruch, den er am Sonntag im Klassiker Paris-Roubaix erlitten hat, eine Pause von fünf bis sechs Wochen einlegen. Damit verpasst der St. Galler unter anderem die Tour de Romandie vom 24. bis 29. April.

Küng sei in der Nacht auf Dienstag im Kantonsspital St. Gallen erfolgreich am Unterkiefer operiert worden, teilte sein Team BMC mit. Der 24-Jährige werde sich nun zu Hause vom Eingriff erholen und sich auf die Rückkehr vorbereiten. Eine tiefe Platzwunde am Kinn war nach dem Out am Sonntag bereits auf dem Weg ins Spital genäht worden.

«Stefan kann sprechen, aber er wird für eine Weile nur flüssige und weiche Nahrung zu sich nehmen können», so BMC-Teamarzt Max Testa. «Wir erwarten ihn in fünf bis sechs Wochen zurück auf der Rennstrecke.» Für die noch ausstehenden Klassiker in Belgien und der Niederlande wäre Küng ohnehin nicht vorgesehen gewesen.

Nach einer Pause hätte die Schweizer Radsport-Hoffnung Ende April die Tour de Romandie bestreiten sollen. An der Westschweizer Rundfahrt hatte der Thurgauer mit seinen Etappensiegen 2015 und 2017 seine bisher wertvollsten Erfolge der Karriere gefeiert. Auf einen womöglich dritten Sieg muss der 24-Jährige nun mindestens ein Jahr warten.

Mit seinem Kieferbruch wird Küngs umfangreiche medizinische Akte um ein weiteres Kapitel erweitert. Der Bahnweltmeister von 2015 in der Einzelverfolgung hatte nach schweren Stürzen am Giro d'Italia 2015 und an den Schweizer Zeitfahr-Meisterschaften 2016 jeweils mehrere Wochen pausieren müssen. Dazwischen setzte das Pfeiffersche Drüsenfieber den BMC-Profi ausser Gefecht. In diesem Frühling hatte sich der Pechvogel am Tirreno die Schulter ausgekugelt. Nun folgt eine weitere ungewollte Zwangspause. *sda*

Express

Federer, Cilic und Del Potro in Basel

TENNIS Die Swiss Indoors in Basel kündigen sich wieder als sportliches Grossereignis an. Ein halbes Jahr vor dem Turnier sind bereits Roger Federer und vier weitere Top-10-Spieler gemeldet. Federer als aktuelle Nummer 2 steht an der Spitze der ersten Nennungen für das mit 2,442 Millionen Euro dotierte Turnier. Ausserdem schrieben sich der Kroatier Marin Cilic (ATP 3), der Argentinier Juan Martin Del Potro (ATP 6) und der Belgier David Goffin (ATP 10) ein. *sda*

Schweizer U16 siegt in Kerzers deutlich

FUSSBALL Die Schweizer U16-Nationalmannschaft gewann gestern Abend im Erli in Kerzers ein Testspiel gegen die Slowakei klar mit 7:1. Nenad Zivkovic erzielte vor 222 Zuschauern einen Hattrick. Morgen um 11 Uhr treffen die Teams im Freiburger St. Leonhard noch einmal aufeinander. *fs*